

Düngungsempfehlung Kartoffeln

Einsatzzeitpunkt	Produkte	Speise- und Industrie- kartoffeln kg/ha	Saat- und Frühkartoffeln kg/ha	Bemerkungen
Vor dem Setzen	Branntkalk 90 CaO	1000–2000	1000–2000	Für feinkrümeligen Boden und weniger Erdbesatz am Erntegut.
	Kartoffeldünger (Patador) 5.9.30 + 2 Mg + 0.05 B + 0.1 Mn oder Spezial 6.8.24 + 2 Mg + 15 S + 0.1 B	700–1200 800–1200	600–1000	Volldünger mit allen wichtigen Spurenelementen und der Startgabe an Stickstoff. Mit aufgeführten Stickstoffdüngern ergänzen. Einsatzmenge an Hofdüngergaben anpassen. Bei Industriekartoffeln keine Hofdünger einsetzen.
	Patentkali 30 K ₂ O + 6 Mg + 17 S 	400–600	400–600	
	Perlka Kalkstickstoff 19.8 N oder Sulfamid 30 N + 3 Mg + 10 S	300–500 100–500	100–300	Leicht sauer wirkende Stickstoffdünger mobilisieren die Nährstoffe. Bei hohem Magnesium-Bedarf 100–200 kg/ha Granumag 29% Mg einsetzen.
	Harnstoff 46 N	100–200	100	
Anfang Knollenbildung (BBCH 40) 	Patastar Plus 		2 × 5 l oder 1 × 10 l	Verbessert Knollenbildung (Saatkartoffeln). Fördert die Frühreife (Frühkartoffeln).
	MagMan Plus 		2–4 l	
Knollen 1 cm 	Patastar Plus 	5 l		Verbessert die Wurzelbildung und fördert die Knollenbildung. Bringt regelmässige Knollengrösse.
Eine Woche nach dem Auflaufen	MagMan Plus 		2–4 l	Kombiniert Haupt- und Sekundärnährstoffe mit Mikronährstoffen. Hilft Pflanzen Stressphasen besser zu überstehen und fördert die Vitalität der Kulturen.
Nach 10 Tagen 	Patastar Plus 	5 l		Für bessere Lagerfähigkeit (Schalenfestigkeit) und gegen Schlagschäden.

Nährstoffbedarf in kg pro ha

ohne Berücksichtigung der Ernterückstände, Ertragserwartungen und Bodenanalysen

Kulturen	Ertrag dt/ha	N	P ₂ O ₅	K ₂ O	Mg	S
Speise- und Industriekartoffeln	450	120*	82	448	20	20
Frühkartoffeln	300	110*	71	348	20	20
Saatkartoffeln	250	100*	62	318	20	20

Quelle: GRUD 2017, geändert

* Korrektur der Stickstoffdüngung in Abhängigkeit der Kartoffelsorte gemäss Wegleitung Suisse Bilanz Einteilung der Kartoffelsorten nach N-Bedürftigkeit

Stickstoff: Beim ALL-IN-ONE Verfahren die gesamte Düngermenge vor dem Setzen breit streuen. Dabei den Bedarf der Sorte berücksichtigen. Beim Verfahren mit Anhäufeln nur $\frac{2}{3}$ der Stickstoffmenge vor dem Setzen geben. Beim Anhäufeln, kurz vor dem Auflaufen der Kartoffeln, $\frac{1}{3}$ der Stickstoffmenge mit Ammoniumdünger oder Harnstoff ergänzen. Bei Sorten mit hohem Bedarf eine Kopfdüngung mit 40 kg N durchführen.

Phosphor: Phosphor ist verantwortlich für Zell- und Schalenbildung, Knollenansatz und Lagerfähigkeit. Im Kartoffelanbau wird immer die schnell verfügbare Form PS verwendet. Herrschen zum Zeitpunkt der Knollenbildung sowie während des Knollenwachstums nicht ideale Bedingungen (z.B. Kälte), kann zusätzlicher Phosphor mit dem Blattdünger Patastar Plus über das Blatt verabreicht werden. Um

Mängel vorzubeugen ist eine vorsorgliche Spritzung mit Patastar Plus empfehlenswert.

Kali: Bei Industriekartoffeln ist immer die Sulfatform, z.B. in Patentkali oder der Spezial einzusetzen (Stärkegehalt). Bei Sorten mit hohem Stickstoffbedarf muss auch die Kalimenge im Verhältnis erhöht werden. Wichtig ist, dass die Kali Düngungsnorm den Bodenproben angepasst wird.

Magnesium: Auf die Magnesiumdüngung ist wegen der hohen Kaligaben (Antagonismus) speziell zu achten. Magnesiummangel führt zu tieferen Stärkegehalten in den Knollen und behindert die Bildung von Blattgrün.

Mangan: In organischen, humosen oder alkalischen Böden ist Mangan meist nicht ausreichend verfügbar. Patastar Plus beugt Mangelsituationen vor und wirkt vorbeugend gegen Schorfbefall.



Perlka Kalkstickstoff reduziert den Befall von Drahtwürmern. 300–500 kg/ha vor der Pflanzung (keine Wartezeit) oder zwischen Pflanzung und Dammaufbau. Zur Unterfussdüngung wird der Dünger 5 cm unter und 5 cm neben dem Pflanzgut platziert. Die empfohlene Dosierung: 150 kg/ha.

